

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 33.

Neuenbürg, Samstag den 16. März

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Feldrenna ch.

Die Schuldenliquidation

in der Santsache des † Johs. Kaiser, Landjägers hier findet am

Mittwoch den 24. April d. J., Morgens 9 Uhr,

statt.

Neuenbürg, 15. März 1878.
Kgl. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Herrenalb.

Eichen- & Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, den 21. März, Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Dobet aus dem Sichelgarten und Mannabachwaide:

17 Eichen mit 9,60 Fm.,
675 Nm. eichen Abfall, 4 Nm. Birken Abfall, 2 Nm. Nadelholz-Abfallholz.

Revier Calmbach.

Buchenstangen-Verkauf.

Montag den 18. d. M., Vorm. 9 Uhr,

auf der Revieramtskanzlei aus Säggöpf:

101 buch. Stangen	I. Classe,
3 "	II. "
2 "	III. "
18 "	IV. "
18 "	V. "

Den 13. März 1878.

K. Revieramt.

Biefselsberg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santsache des Carl Mönch, Müllers und Wirths dahier wird an den nachbenannten Tagen in der Biefselsberger Mahlmühle die vorhandene Fahrniß gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, und zwar:

am Dienstag, den 19. März 1878, Nachmittags von 1 Uhr an:

1 Taschenuhr, Bücher, Betten, Leinwand, Küchengeräth und Schreinwerk; am Mittwoch, den 20. März 1878, Nachmittags 1 Uhr,

nach Beendigung des Liegenschaftsverkaufs:

3 Pferde, 4 Rüge, 7 Schweine, 10 Gänse, 14 Hühner und 1 Hund;

am Donnerstag, den 21. März 1878, von Vormittags 8 Uhr an:

Fuß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, worunter 1 Futterschneidmaschine, Fuhr- und Reitgeschirr, 1200 Liter Obstmost, die Vorräthe an Roggen, Haber, Kernen, Brennholz, Mohnöl, Branntwein, Heu, Dehnd, Hanf, Kartoffeln, Mehl, Fleisch und Schmalz.

K. Amtsnotariat Wildbad: Fehleisen.

Schwann.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Santsache des Andreas Jäck, Krämers von hier wird in dessen Behausung am nächsten

Montag den 18. März d. J., von Morgens 9 Uhr an,

eine Fahrnißversteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommen wird:

Betten, Küchengeräth, Schreinwerk, Fuß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 1 vollständig aufgemachter Wagen sammt Ketten; 1 Kuh, 1 Mutter Schwein, 4 Hühner, ca. 6 Simri Kartoffeln, ca. 4 Ctr. Dehnd, ca. 5 Ctr. gemischtes Stroh und 1 Wagen Dung.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Neuenbürg den 14. März 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Wildbad.

Haus-Verkauf.

Lehter Aufstreich.

In der Santsache des Michael Schmidt, Musikers dahier wird in Folge Nachgebots am Samstag den 30. März 1878

Nachmittags 3 Uhr, das zweistöckige Wohnhaus Nr. B 152, die „Villa Agnes“, mit Hintergebäude und Garten, in den sog. Bahndäckern,

gerichtl. Anschlag 28000 M., Ankauf 12100 M.

auf dem hiesigen Rathhause zum letztenmal öffentlich versteigert.

Fremde Steigerer und Bürgen haben

gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 11. März 1878.

Verkaufskommissär
Amtsnotar Fehleisen.

Rappenhart.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 18. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause:

192 Stk. Langholz mit 105 Fm.,
48 " Baustangen,
20 Nm. buchenes und
104 Nm. tannenes und forchenees
Scheiter- und Prägelfholz.

Den 12. März 1878.

Schultheiß
Hauff.

Birkenfeld.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt einen Theil der linken Kirchhofmauer neu aufzuführen und einen neuen Thor-Abschluß an den Kirchhof anzubringen und will die hiebei vorkommenden Arbeiten im Wege der Submission vergeben.

Nach dem Boranschlag berechnen sich die Kosten auf ca. 1058 M 57 S worunter die Maurer- und Steinhauerarbeit allein mit 998 M begriffen ist.

Die Submittenten werden ersucht ihre Offerte, die auf Uebernahme sämtlicher Arbeiten gerichtet sein müssen, längstens bis

Montag den 25. I. Mts., Morgens 9 Uhr,

verschlossen bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Die Eröffnung der Offerte findet zu legt erwähnter Stunde statt, wobei die Submittenten anwohnen können.

Pläne, Kostenvoranschläge und Uebernahmebedingungen liegen zur Einsichtnahme parat.

Den 13. März 1878.

Rathschreiberei-Verweser
Kessler.

Denna ch.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. d. M., von Vormittags 9 Uhr an,



werden aus dem Gemeindewald auf dem Rathhaus verkauft:

- 46 Stk. Langholz I., II., III. und IV. Classe,
- 49 " Bauhlangen,
- 93 " Gerüststangen,
- 137 " Feldstangen,
- 790 " Hopfenstangen III. u. IV. Classe,
- 1425 " große Dampfähle,
- 3130 " kleine do.
- 1900 " Rebspähle,
- 2634 " Bohnenstücken,
- 485 " Ausfußstangen.

Den 14. März 1878.

Schultheißenamt.
Merfle.

Schwann.

Holz-Verkauf und Sägmühle-Verpachtung.

Aus der Verlassenschaft-masse des † Johann Bodamer, Holzhändlers von hier kommt nächsten

Donnerstag den 21. d. Mts.,
Vormitt. 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus ein kleiner Rest an Bauholz und Sägwaaren im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hierauf wird der Antheil des zc. Bodamer an der auf Langenalber Markung gelegenen Sägmühle (der sog. Schneizinger Sägmühle) im öffentlichen Aufstreich bis letzten Oktober d. J. verpachtet.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 4. März 1878.

Wallengericht.

Vorstand

Schultheiß Doblinaer.

Simmozheim.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag den 21. März,
werden im Gerechtigkeitswald

329 Stk. Lang u. Klobholz, worunter 5 Stk. Eichen und 10 Stk. forchene Deicheln sind, gegen baare Bezahlung verkauft.

Zusammentritt ist Morgens 8 Uhr beim Rathhause.

Schultheißenamt. Kienzle.

Altburg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden aus hiesigem Gemeindewald

400 Stk. Langholz mit 162 Fm.,
92 Nm. Scheiter- u. Prügelholz und
800 Stk. Stangen von 2 bis 8 m lang

im Aufstreich auf hiesigem Rathhaus verkauft. Die Abfuhr ist günstig, in der Nähe bei Oberreichenach. Käufer sind eingeladen.

Altburg den 14. März 1878.

Schultheiß
Koller.

Unter-Netzenbach.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Montag den 18. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

100 Nm. buchenes u. tannenes Scheiter- und Rollenholz;

Zusammentritt beim Rathhause;
Sodann am gleichen Tage

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause:

310 Stk. tannen Säg- und Floßholz,

17 " Buchen,

8 " Ahorn,

51 " Bau- und Gerüststangen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 12. März 1878.

Schultheißenamt.

Scholl.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Katholischer Gottesdienst.

Dienstag den 19. März, (Fest des heil. Joseph), Vormittags 9¹/₄ Uhr.

Für die Verwundeten und Kranken des russisch-türkischen Kriegs sind weitere Gaben eingegangen:

Von Fr. Sch. Sch. in D. 3 M., theilweiser Erlös einer Sammlung am 7. März 1878: 5 M. 25 S.

Dank den freundlichen Gebern.

Neuenbürg, 14. März 1878.

Oberramtsrichter

Römer.

Beinberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlich Holzäpfel verkauft aus freier Hand am

Donnerstag den 21. d. Mts.,
sein stöckig Haus unten im Dorf auf dem Berg, mit Schindeldach Nr. 36 und Speicher nebst Hofraum.

Parz. Nr. 202, ⁷/₈ Morg. 29 Ath. Bau-
feld in Hausäckern,

Parz. Nr. ¹¹²/₁ in Hausäckern ²/₈ Morg.
15,5 Ath.

Die Hälfte an einem Keller unter Haus
Nr. 37. Der Verkauf findet

Mittags 1 Uhr

statt in der Wirtschaft des Johannes
Lehmann.

Neuenbürg.

Stockfische,

frisch gewässerte, schön weiß, Kopfstücke
entsprechend billiger, empfiehlt

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Kleesamen, ewigen und drei-
blättrigen,

„ von Seide ge-
reinigten,

Wicken, haferfreie,

Grassamen,

Esparsette,

Leinsamen, Seeländer,

Hansamen, Breisgauer,

zur Saat empfiehlt

Wm. G. Blaich,
Seiler.

Neuenbürg.

Empfehlung.

Geehrtem Publikum zeige ergebenst an,
daß von jetzt an

Malakoff

Schweinsfuss

Schweins-Roulade

Schinken-Wurst

Lyoner-Wurst

Corvelat-Wurst

Frankfurter Leberwurst

Frankfurter Bratwurst

u. s. w.

in guter und einladender Waare bei mir
zu haben sind; die ich bestens empfohlen
halte.

Friedr. Wagner.

Neuenbürg.

Einen

Konfirmanden - Anzug

hat zu verkaufen

Oberamtsdiener

Weiß.

Neuenbürg.

Einen eisernen

Kochherd mit Kupferschiff

in gutem Zustande verkauft billig

H. Bleyer.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Schuhmacher Erhardt.

Pferdeknechte.

Zwei jüngere tüchtige, die im Holz-
führen bewandert, können sofort oder bis
Ostern eintreten. Lohn pr. Jahr M. 312.

Carl H. Schmidt Söhne,
Durlach.

Wildbad.

Am 4. Februar d. J. habe ich über
Hrn. Forstwärter Knapp hier ausge-
sprochen, daß er mir dem Fritz Pfeiffer in
Dobel gehörige Reisprügel angewiesen habe.

— Ich erkläre hiemit, daß ich hiedurch
dem Hrn. Knapp nicht eine Dienstpflicht-
verletzung, sondern nur ein Versehen nach-
sagen wollte. Ich erkläre weiter, daß der
Irrthum auf meiner Seite ist.

Carl Volz, Sattler.

Segen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf,
Heiserkeit, Verickelung, Blut-
speien, Asthma, Keuchhusten und
Schwindsuchtskusten, ist der Mayer'sche

weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Haus- und
Genußmittel.

Nur echt bei

Carl Bügenstein, Neuenbürg.

Paul Hagmayer, Wildbad.

Pforzheim.

Wir bringen zur Kenntniß, daß unsere

neuen Stoffe

in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten

für das kommende Frühjahr nunmehr vollständig in schönster Auswahl eingetroffen sind und bitten unsere Kunden um möglichst baldige Zuwendung ihrer werthen Aufträge.

Ebenso bitten wir um baldige Ueberlassung der vorjährigen Garderobe oder sonstiger reparaturbedürftigen Kleidungsstücke.

Wir übernehmen alle und jede Garantie für passende Kleider und sichern billige Preise zu.

Meyer & Neumann.

Neuenbürg.

Für die Kracher Natur-Bleiche nimmt

Bleichgegenstände

unter Zusicherung bester Bedienung in Empfang.

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er zu besonders billigen Preisen

Fertige Unterröcke

verschiedenster Art,

ferner

Moirée-, Panama-, Orleans-, Zeugles-, Litz- und weisse Piqué-

Schürze

für Erwachsene und Kinder

alles in schöner Auswahl vorräthig hat und zu geeigneter Abnahme, namentlich auch auf **bevorstehende Confirmation** bestens empfiehlt.**Albert Hummel,**
vormals J. G. Koch.

N.B. Es werden auf Verlangen auch

Schürze & Unterröcke

nach Maß pünktlich anfertigt.

Neuenbürg.

Grosses Lager**in fertigen Herrenkleidern,****Tuch- und Bukskins**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Paul Wilhelm.**MODESTOFFE**

für Frühjahr & Sommer

sind in großer Auswahl eingetroffen; zur Anfertigung von **Herrenkleidern** nach Maß halte mich bestens empfohlen, und sichere reellste Bedienung zu.**Kronik.****Deutschland.**

Berlin. (Reichstag.) Die vielbesprochene Stellvertretungsvorlage wurde, wie man vorausah, angenommen, und zwar ohne Amendements, so wie sie vom Bundesrathe an das Haus

gelangt war. Dieselbe hat vier Paragraphen, welche wir in Folgendem wiedergeben:

§ 1. Die zur Gültigkeit der Anordnungen und Verfügungen des Kaisers erforderliche Gegenzeichnung des Reichskanzlers, sowie die sonstigen demselben durch die Verfassung und die Gesetze

des Reiches übertragenen Obliegenheiten können nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen durch Stellvertreter wahrgenommen werden, welche der Kaiser auf Antrag des Reichskanzlers in Fällen der Behinderung desselben ernannt. § 2. Es kann ein Stellvertreter allgemein für den gesammten Umfang der Geschäfte und Obliegenheiten des Reichskanzlers ernannt werden. Auch können für diejenigen einzelnen Amtszweige, welche sich in der eigenen und unmittelbaren Verwaltung des Reichs befinden, die Vorstände der dem Reichskanzler untergeordneten obersten Reichsbehörden mit der Stellvertretung desselben im ganzen Umfang oder in einzelnen Theilen ihres Geschäftskreises beauftragt werden. § 3. Dem Reichskanzler ist vorbehalten, jede Amtshandlung auch während der Dauer einer Stellvertretung selbst vorzunehmen. § 4. Die Bestimmung des Artikels 15 der Reichsverfassung (betr. den Vorsitz im Bundesrath) wird durch dieses Gesetz nicht berührt."

Württemberg.

Vermöge Höchster Entschliessung vom 14. März haben Seine Königliche Majestät die Stelle des zweiten Beamten beim Oberamt Neuenbürg dem Regierungreferendar erster Klasse Häfele in Laupheim mit den Dienstrechten eines Amtmanns gnädigst übertragen.

Stuttgart, den 12. März. Der Verein zum Wohl der arbeitenden Klassen hielt gestern wieder eine Ausschusssitzung. Der Vorsitzende berichtete über die Schritte, welche von Seiten des Vereins im Interesse der nach London übergesiedelten Steinhauer geschehen sind, über welche in den Blättern schon Mittheilungen enthalten waren. Sodann wurde beschlossen, ähnlich wie bei den früheren Ausstellungen in Paris und Wien auch dieses Jahr wieder einer Anzahl von Arbeitern Beiträge zu verwilligen, um ihnen den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen. Zum Schlusse empfahl Präsi. v. Steinbeis ein kürzlich hier erschienenen Schriftchen von Smiles "Die Sparsamkeit" betitelt, welchem die möglichste Verbreitung gegeben werden sollte. Es wurde hierauf beschlossen, eine größere Anzahl Exemplare dieser Schrift auf Vereinskosten anzuschaffen und in geeigneter Form zu verbreiten.

Stuttgart, 14. März. Gestern Abend trat eine Anzahl hiesiger Einwohner, Vertreter der bürgerlichen Kollegien, der Vereine, Vorstände der Lehranstalten, Beamte u. zusammen, um sich bezüglich der Feier des Geburtsfestes des deutschen Kaisers am 22. d. zu berathen.

Stuttgart, 11. März. Heute Mittag 12 Uhr kam es zwischen einem Schüler der katholischen Volksschule und einem Schüler der Hospitalsschule zu Händeln, welche damit endeten, daß der letztere dem ersteren einen Messerstich in den Oberarm versetzte. Der Zustand des Verletzten ist besorgnißerregend.

Stuttgart, 12. März. Zu der Nacht von gestern auf heute wurde in der hiesigen katholischen Kirche ein nicht unbedeutender Diebstahl an Kirchengeräthen, silbernen und vergoldeten, verübt.

* Spaichingen, 13. März. Am 7. ds. Nachts wurde im hiesigen Güterschuppen ein Einbruch verübt und ca. 800 A. entwendet. Montag Morgen wurde ein der That verdächtiger Briefträger verhaftet; ob schuldig oder unschuldig, wird die Untersuchung ergeben. — Seit heute Morgen haben wir starkes Schneegestöber und ist die ganze Umgegend wieder in Winterlandschaft verwandelt.

Von der oberen Naald, den 10. März. Der durch Unvorsichtigkeit im Betriebe der Futterschneidmaschine verunglückte Knecht (s. Nr. 25 d. Bl.) des Mähleswirts Kneff in Spielberg ist letzten Samstag früh seinen Verletzungen erlegen.

Bangemau, 11. März. Eine schlimme Schreckenskunde hat diesen Morgen unsere Stadt durchlaufen: am gestrigen allgemeinen Landesbussfest wurde ein Mensch erschossen. In der Wirthschaft auf den sog. Riedhöfen, einer Parzelle der hiesigen Stadt, wurde in die Nacht hinein geschetzt. Ein Schäfer von Leipheim, ein Familienvater, raufte sich mit einem Knechte von der benachbarten Muffsmühle herum, und ehe die übrige Gesellschaft es verhindern kann, sinkt letzterer von 2 Messerstichen in die Brust getroffen lautlos zusammen. Der Thäter wurde von den Anwesenden festgenommen, und diesen Morgen an das Oberamtsgericht Ulm abgeliefert. Wie schlimm nun auch diese eine That schon war, so sollte doch des Frevels noch nicht genug sein. In der gleichen Nacht wurden an der von hier auf die Riedhöfe und nach Leipheim führenden Wöhrdstraße mehr als 30 junge, frisch gepflanzte Obstbäume abgeknickt und damit einem Unfug, der früher schon an einzelnen Bäumen an der Bahnhofstraße ausgeübt worden war, in schändlicher Weise die Krone aufgesetzt. Es sind das wohl schlimme Zeichen unserer Zeit, besonders wenn sie an einem Tage von der Bedeutung des gestrigen Vortages sich geltend machen. (Sch. M.)

U s l a n d.
Zur Orientkrisis.

Die deutsche Regierung hat, nach dem England, Frankreich und Italien den Congress in Berlin acceptirt haben, die officielle Einladung zu demselben an die Signatarmächte ergehen lassen. So meldet die „Agence Russe.“ Im Widerspruch hiermit sagen Berliner Nachrichten: „Die Schwierigkeiten, die sich vor dem Zusammenreten des Congresses zeigen, sind, wie es scheint, immer noch nicht soweit beigelegt, daß die amtliche Einladung von Berlin aus hätte abgehen können. Das Mißtrauen der Hauptbetheiligten schafft immer neue Hemmnisse. England hat zwei Vorbedingungen gemacht, über welche noch immer hin und her verhandelt wird. Einmal verlangt es, daß zur Grundlage der Verhandlungen des Congresses der Pariser Vertrag von 1856 gemacht werde. Die andere Forderung Englands ist die, daß der ganze Friedensvertrag von Stefano, dem Congreß zu unterbreiten sei. Diese Forderung ist eruster, sie geht entschieden weiter, als Rußland bewilligen will, das jederzeit bloß die Punkte von „europäischem Interesse“ der endgiltigen Uebereinkunft der Mächte vorbehalten hat.“ Man kann

es begreifen, daß die britischen Staatsmänner sich nicht leichten Herzens zur Theilnahme an dem Congresse entschließen. Sie wissen, daß die übrigen Theilnehmer für die so unklar formulirten, noch viel unklarer veriterten Interessen Albions kein rechtes Verständniß haben und daß auch Oesterreich seinen Schwerpunkt noch nicht finden kann, während Rußland durch die Gewalt der Waffen eine sehr feste Stellung genommen hat.

Miszellen.

Zur Frage der Winterabendschulen.

Mit den in dem Aufsage über Winterabendschulen in diesen Blättern ausgesprochenen Gedanken sind gewiß die meisten Lehrer einverstanden, nur hat der Verfasser veracessen, anzugeben, wie und auf welche Weise die Nachtschulen in Tagsschulen verwandelt werden sollen oder können? Das „Wie“ scheint mir die Hauptfrage. Der Unterzeichnete hält seit dem Jahr 1864 Nachtschule und hat gefunden, daß Disciplin weniger Mühe kostet, als der Umstand, daß viele oder die meisten der Jungen nach des Tages Laß, sei es in der Scheuer oder im Walde oder in der Wrrstätt, abgemattet, nicht immer die nöthige Frische und Aufmerksamkeit mitbrachten. Ich habe dadurch die Sache mir und den Schülern erleichtert, daß ich diese nicht volle zwei Stunden hinsperre, sondern nur anderthalb, wogegen ich die vierte Stunde auf den Sonntag verlegte vor oder nach dem Vormittagsgottesdienst, in welcher Zeit die schriftlichen Arbeiten in's Reine geschrieben werden mußten. Dadurch bezweckte ich reinliche, bessere schriftliche Arbeiten, da es doch etwas ganz Anderes ist, bei Tageslicht als beim Lampenlicht zu schreiben.

Den Unterricht in den einzelnen Fächern dehnte ich nie über ¼ Stunden aus, so daß durch diese Abwechslung die Vuben mehr geistig rege erhalten werden konnten. Auch dadurch suchte ich Trägheit und Schläfrigkeit zu vertreiben, daß ich den jungen Leuten Geschichten zum Lesen aufgab, die sie mir dann am Schluß der Schule erzählen mußten; dies weckte die Schläfrigen und war prächtige Uebung im mündlichen Vortrag.

Immerhin aber bin auch ich für Einführung von Tagsschulen, und zwar ebenso wegen der Lehrer als der Schüler, nur fragt es sich um das „Wie“. Die freien Nachmittage am Mittwoch und Samstag wird man dem Lehrer lassen müssen; aber wie wäre es, wenn man die konfirmirten Söhne mit der ältesten Knabenklasse an zwei Mittagen mit je 2 Stunden im Winter zusammennähme und die Mädchen und jüngeren Schüler durch Hausaufgaben beschäftigte? Es wäre Holz, Beleuchtung, Extrabelohnung des Lehrers erspart und es läme gewiß mehr heraus, als durch die bisherigen Nachtschulen.

Diesen Gedanken wollte ich meinen Herren Kollegen, sowie den zutreffenden

höheren Behörden an's Herz legen, zu weiterem Nachdenken und Besprechung.

Althengstett N. Calw, 9 März. Eine Petroleumquelle in Althengstett, das war das freudige Ereigniß, welches vor kurzer Zeit unsern ganzen Flecken in Aufregung brachte. Eine Bauersfrau machte eines Tages ihrem Mann die Anzeige, daß in ihrem Keller eine Petroleumquelle sein müsse, denn auf dem Kellerboden louse das Erdöl nur so herum. Der Mann glaubte es nicht und schalt seine Frau. Da ihm dieselbe aber des andern Tags Kartoffeln vorsetzte, die einen nicht zu bestreitenden Petroleumgeschmack hatten, so entschloß er sich, selbst nachzusehen, und siehe da! der ganze Keller schwamm in Petroleum! Die Freude war natürlich nicht klein, und sofort ward das frohe Ereigniß der staunenden Nachbarschaft verkländert. Der benachbarte Krämer kam dadurch so in Aufregung, daß er sofort baare 200 fl. bot für Ueberlassung der Quelle, welches Anerbieten jedoch stolz abgewiesen wurde. Es wurden sogleich einige Flaschen mit Erdöl gefüllt, wobei es sich herausstellte, daß es ganz reines, raffinirtes Petroleum war, was die Freude natürlich nur noch steigerte. Diese Flaschen wurden dem Schultheißenamte übergeben, welches einen Bericht an's R. Oberamt erstattete unter Beifügung einer Flasche als Probe; eine andere Flasche soll der R. Centralstelle in Stuttgart zugesandt worden sein. Bei dem Reichthum an Erdöl war der glückliche Besitzer nicht geistig damit, und so versah sich der halbe Flecken, wobei es auch vorkam, daß die Leute mit Kübeln kamen und diese füllten. Einer der Nachbarn aber, der sich darob kränkte, daß dieses Glück nicht ihm widerfahren sei, grub in seinem Keller ein tiefes Loch, um dem Nachbar die Quelle abzuspinnen, jedoch umsonst. Der glückliche Besitzer der Quelle aber schwelgte in den gewagtesten Plänen zur Ausbeutung dieses Schazes, wobei berechnet wurde, wie viele Häuser abgebrochen werden müssen und was der dadurch geschaffene Platz jetzt werth sei. Da dies selbstverständlich nur in Gesellschaft möglich war, zu berechnen, diese Gesellschaft aber im Wirthshause am bequemsten untergebracht war, so begab es sich, daß die guten Leute sich so vergaben, daß sie zwei Tage lang hintereinander bis tief in die Nacht auf Rechnung der Petroleumquelle zechten, bis eines Tags die Frau des oben erwähnten benachbarten Krämers ein in ihrem Keller liegendes volles Erdölsäßchen anstecken wollte, wobei dieses einen auffallend hoblen Ton von sich gab. Bei näherer Untersuchung ergab sich denn die Schreckenskunde, daß das ganze Fäßchen ausgelassen, durch den Kellerboden in den benachbarten tiefer gelegenen Keller gedrungen und hier als Erdölquelle zu Tage getreten war. Daß der Krägenjammer nun überall eintrat, ist erklärlich. Das ist die denkwürdige Geschichte der Althengstetter Erdölquelle, welche sich in der Zeit kurz vor Fastnacht abspielte, aber kein Fastnachtscherz, sondern volle Wirklichkeit ist. (N. T.)

